



Berufliche Vorsorge



Betriebs- rechnung 2018

AXA setzt auf teilautonome BVG-Lösungen	4-7
Transformation der Vollversicherungen in die Teilautonomie	8-11
Wichtige Eckdaten	12-13
Erfolgsrechnung	14-15
Bilanzkennziffern	16-17
Kapitalanlagen	18-21
Mindestquote	22-25
Risikoprozess	26
Überschussfonds	27
Teuerungsfonds	28
Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten	29

Teilautonome Lösungen bieten Chancen auf eine höhere Verzinsung der Altersguthaben und damit auf höhere Freizügigkeitsleistungen. Sie verringern den Druck, die Umwandlungssätze weiter reduzieren zu müssen.

AXA setzt auf teilautonome BVG-Lösungen

Als grösster KMU-Versicherer der Schweiz fokussiert sich die AXA ganz auf teilautonome Lösungen. Firmen und ihre Angestellten erhalten somit bessere Konditionen, und gleichzeitig kann die Generationenfairness in der 2. Säule erhöht werden.



Im Gespräch mit Thomas Gerber

Sie sind im siebten Jahr als Leiter Vorsorge, Vermögen und Gesundheit durch eine grosse Transformation gegangen. Ein Jahr nach dem Abschied aus der Vollversicherung: Welches Fazit ziehen Sie? Wie ist es Ihnen persönlich ergangen?

Wir sind sehr zufrieden. Die Transformation des Vorsorgegeschäfts ist gelungen: Neun von zehn Kunden haben sich für den Wechsel in die neue teilautonome Lösung der AXA entschieden. Dass die meisten KMU mitgezogen sind, bestätigt uns darin, dass unsere teilautonome Vorsorgelösung für die Kunden und deren Mitarbeitende unter den veränderten Rahmenbedingungen attraktiver, fairer und flexibler ist als die Vollversicherung. Wir werten das als Erfolg und Beweis für das Vertrauen unserer Kunden in die AXA und die Stiftungen.

Thomas Gerber
Leiter Vorsorge, Vermögen und Gesundheit, AXA Schweiz

Die Reform der Schweizer Altersvorsorge kommt nur harzig voran. Das Stimmvolk hat die Altersvorsorge 2020 abgelehnt. Für die Versicherten ist das Tiefzinsumfeld fatal. Was ist zu tun, damit «der dritte Beitragszahler» wieder einen höheren Betrag beisteuert?

Wie hoch das Altersguthaben verzinst wird, ist der entscheidende Faktor. Denn daraus ergibt sich, wie viel jemand in der 2. Säule ansparen kann und wie hoch die spätere Rentenleistung ausfallen wird. Nicht umsonst wird die Anlagerendite auch «der dritte Beitragszahler» genannt. Ein Blick auf die Versicherungsmodelle zeigt klar, dass nur mit teilautonomen Lösungen zusätzliche Ertragschancen für versicherte KMU und ihre Mitarbeitenden genutzt werden können. Dies kann sich für versicherte Personen durch teilweise mindestens 20% höhere Renten auszahlen. Denn im Gegensatz zur Teilautonomie ist die Vollversicherung in ihrer Anlagepolitik in ein enges regulatorisches Korsett eingebunden. Die Verzinsung der Altersguthaben ist der für das Alterskapital entscheidende Hebel. Während er in der

Teilautonomie Wirkung entfalten kann, ist er in der Vollversicherung blockiert. Deshalb setzen wir bei der AXA für unsere Versicherten, darunter viele KMU mit Mitarbeitenden aller Altersklassen, seit Anfang Jahr konsequent auf teilautonome Lösungen. Wir sind überzeugt, dass die Versicherten damit besser fahren, denn die teilautonomen Lösungen sind fairer, attraktiver und flexibler.

Welche Ambitionen haben Sie im BVG-Geschäft für die Zukunft?

Mit der Transformation haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um den KMU weiterhin als langfristige und verlässliche Vorsorgepartnerin zur Seite zu stehen und das Rentenniveau der Versicherten nachhaltig zu stabilisieren. Nach dem



Constance Reschke
Leiterin Sammelstiftungsgeschäft, AXA Schweiz

«Teilautonome Lösungen sind fairer, attraktiver und flexibler.»

erfolgreichen Abschluss der Transformation konzentrieren wir uns nun voll auf die Akquisition von Neukunden. Bereits 2018 steigerten wir das Neugeschäft in diesem Segment um 80%, was uns in unseren ambitionierten Wachstumszielen bestätigt. Als umfassender Versicherer für Personen wollen wir neben dem Geschäft der Kollektiven Personenversicherungen auch im BVG-Geschäft wieder die Nummer eins werden.

Im Gespräch mit Constance Reschke

Von Thomas Gerber haben wir erfahren, dass die AXA wieder die Nummer eins im BVG-Geschäft werden will. Wie erreichen Sie dieses Ziel?

Wir sind im teilautonomen Markt stark aufgestellt: Trotz des schlechten Börsenjahres 2018 sind die drei ehemaligen Vollversicherungsstiftungen am 1. Januar 2019 mit einem starken Deckungsgrad von durchschnittlich 110,5% in die Teilautonomie gestartet. Zudem müssen die Stiftungen keine laufenden Rentenverpflichtungen übernehmen. Ein Wechsel zu einer teilautonomen Lösung der AXA lohnt sich jetzt besonders. Denn potenzielle Kunden steigen in eine gesunde Pensionskasse mit hohem Deckungsgrad ein. Wir sind finanziell und strukturell komfortabel aufgestellt und entsprechend risikofähig. Unser Angebot erfüllt deshalb alle Voraussetzungen, um bereits 2019 eine attraktive Verzinsung zu gewähren. Basis dafür ist ein Verzinsungsmodell, das unseren Kunden höchste Transparenz gewährleistet. Damit haben wir die Voraussetzung geschaffen, um im BVG-Markt nachhaltig zu wachsen.

Sie haben sich Sicherheit, Kompetenz und Transparenz auf die Fahne geschrieben. Wie äussert sich dies in der Weiterentwicklung des Geschäfts?

Um zum Beispiel gegenüber den angeschlossenen Vorsorgewerken mehr Transparenz und Planbarkeit zu gewähren, haben sich die Stiftungsräte der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, AXA BVG-Stiftung Westschweiz, AXA Stiftung Zusatzvorsorge und Columna Sammelstiftung Group Invest für ein klar verständliches Verzinsungsmodell entschieden. Die Verzinsung ist grundsätzlich vom Füllstand der Ziel-Wertschwankungsreserve und damit vom Deckungsgrad abhängig. Der grosse Vorteil für die Kunden und Versicherten besteht darin, dass der Basiszins und eine allfällige Zusatzverzinsung vorgängig eingeschätzt werden können.

Wie will sich die AXA zu einem noch wertvolleren Partner für ihre Kunden entwickeln?

Es ist uns ein Anliegen, unsere Kunden umfassend zu informieren. Mit dem neuen Online-Auftritt unserer Stiftungen, der wertvolle Informationen zu den Stiftungen sowie monatliche Performance- und Deckungsgrad-Entwicklungen aufzeigt, schaffen wir beispielsweise viel Transparenz für die angeschlossenen Vorsorgewerke und interessierte Neukunden. Neben Transparenz legen wir ausserdem einen Schwerpunkt auf Services mit echtem Mehrwert für unsere Kunden und deren Mitarbeiter.

«Unser Angebot erfüllt alle Voraussetzungen, um bereits 2019 eine attraktive Verzinsung zu gewähren.»

Das Vorsorgeportal ist hierfür ein gutes Beispiel. Es zeigt einfach und klar die aktuelle Vorsorgesituation auf und ermög-

licht vielfältige Simulationen zur Planung der persönlichen Situation, sei es im Alter oder beim Vorbezug zum Erwerb von Wohneigentum. Als nächsten Schritt planen wir die Integration der 1. und 3. Säule, um eine Rundum-Vorsorgesicht zu ermöglichen, und planen auch verschiedene Pilotprojekte mit Kooperationspartnern zu weiterreichenden Services. Weiter sind wir davon überzeugt, dass Mitarbeitende die wichtigste Ressource eines Unternehmens sind, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Aus diesem Grund möchten wir die Mitarbeitenden unserer BVG-Kunden befähigen und ihnen den besten Service bieten.



Im Gespräch mit Patricia Mattle

Das Jahr 2018 war für die AXA nicht nur im Sammelstiftungsgeschäft, sondern auch im Rückdeckungsgeschäft von Pensionskassen ein intensives Jahr. Wie haben Sie es erlebt?

Tatsächlich war das Jahr 2018 auch im Rückdeckungsgeschäft von Pensionskassen ereignisreich. Denn auch in unserem Geschäftsbereich haben wir viele Kunden von einer Vollversicherungslösung in eine teilautonome Lösung überführt. Für alle unsere Kunden haben wir neue, auf die individuellen Bedürfnisse der Pensionskasse zugeschnittene Lösungskonzepte erarbeitet. Dazu haben wir für die meisten Kunden eine gesamtheitliche Lösung entwickelt, die neben der Rückdeckung der biometrischen Risiken auch Aspekte der Geschäftsführung und der Vermögensverwaltung berücksichtigt. Unsere Berater stehen den Kunden bei solchen komplexen Evaluationen zur Seite. Dieser anspruchsvolle Transformationsprozess hat uns im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt. Es freut mich, dass die Transformation bisher sehr erfolgreich verlaufen ist und wir mit den Kunden innerhalb der AXA eine neue Lösung erarbeitet haben und so langjährige Partnerschaften erfolgreich weiterführen können.

Patricia Mattle
Leiterin Autonomer Markt,
AXA Schweiz

Hatten Sie daneben noch Zeit, Ihre Wachstumsstrategie aktiv weiterzuerfolgen?

Es macht mich stolz, dass wir unsere Wachstumsstrategie auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich weiterführen konnten. Dies trotz des ressourcenintensiven Transformationsprozesses und eines erneut hart umkämpften Marktumfelds. Neben konkurrenzfähigen Preisen war auch in diesem Jahr unsere Lösung mit Reglementsrückdeckung für diesen Erfolg massgeblich. Dieses Rückdeckungsprodukt ermöglicht voll und ganz auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Lösungskonzepte. Gleichzeitig profitiert die bei der AXA rückgedeckte Pensionskasse von der hochwertigen Leistungsfallabwicklung mit integriertem Care Management.

Welches Thema steht 2019 im Fokus?

Auch im laufenden Jahr wird uns der 2018 begonnene Transformationsprozess weiter beschäftigen. Darüber hinaus wollen wir die Qualität unserer Care-Management-Dienstleistungen nochmals steigern. Aus unserer Sicht können wir das Zusammenspiel zwischen den involvierten Parteien noch verbessern. Dieses wollen wir konsequent ausschöpfen, damit unsere Kunden und somit auch ihre Versicherten noch direkter von den Vorteilen eines effizienten Care Managements profitieren können. So wollen wir unserem Leitgedanken «From Payer to Partner» noch ein Stück näherkommen.



Daniel Gussmann
Chief Investment Officer,
AXA Schweiz

Im Gespräch mit Daniel Gussmann

Die transformierten Stiftungen sind am 1. Januar 2019 mit einem durchschnittlichen Deckungsgrad von 110,5% gestartet. Warum ist der Startdeckungsgrad pro Stiftung unterschiedlich?

Alle Stiftungen erhielten am Jahresende die gleichen Anlagen inkl. der zugehörigen Kapitalgewinne. Zusätzlich erhielten die

Stiftungen eine Zinsreserve, die aus der Auflösung von Rückstellungen für zukünftige Pensionierungen resultierte. Aus den transferierten Gesamtmitteln wurden dann pro Stiftung individuelle Rückstellungen im teilautonomen Modell gebildet. Durch Unterschiede in der Altersstruktur fielen diese unterschiedlich hoch aus. Trotz dieser Unterschiede im Detail bieten alle Stiftungen eine hohe Sicherheit und attraktive Renditechancen.

Konnten die Stiftungen bereits von der positiven Entwicklung der Finanzmärkte im ersten Quartal 2019 profitieren?

Die Performance ist sehr positiv. Der Deckungsgrad konnte von einem sehr hohen Niveau aus weiter erhöht werden. Wir haben unsere Aktienquote im Vergleich zum Vorjahr substantiell angehoben, und so übertraf die Rendite in den ersten drei Monaten bereits die jährliche erwartete Rendite. Der Start ist gelungen. Als CIO stehe ich zusammen mit meinem Anlagenteam dafür ein, dass die Vorsorgegelder der Versicherten bei der AXA auch künftig erfolgreich und optimal investiert werden.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft für die AXA?

Nachhaltigkeit ist Kern unseres Geschäftsmodells, und dies auf unterschiedliche Art und Weise. An erster Stelle wählen wir die weltweit besten Spezialisten für jede Anlageklasse aus, damit unsere Kunden das Optimum aus Rendite und Risiko erhalten. Ferner haben wir hohe Standards hinsichtlich «ESG» (Environmental, Social and Governance / ökologisch, sozial und gute Unternehmensführung). Beispielsweise wollen wir bis 2030 75% der Immobilien mit einem anerkannten Nachhaltigkeitslabel zertifizieren lassen – wieder ganz im Sinne einer nachhaltigen Rendite für unsere Kunden und als Beitrag für die Gesellschaft. Dies setzt sich fort durch die Förderung erneuerbarer Energien und den Verzicht auf fossile Heizträger, um den CO₂-Ausstoss unserer Immobilien deutlich zu reduzieren.

«Die Verzinsung der Vorsorgegelder bietet in der Altersvorsorge den grössten Hebel für die spätere Rente.»

Thomas Gerber hat in seinem Interview gesagt: Je mehr Rendite die Finanzmärkte als dritter Beitragszahler beisteuern, desto mehr Rente haben die Versicherten in Aussicht. Wie stellt das AXA Asset Management den Erfolg des «dritten Beitragszahlers» sicher?

Die Verzinsung der Vorsorgegelder bietet in der Altersvorsorge den grössten Hebel für die spätere Rente. Darum setzt die AXA alles daran, auf den Vorsorgegeldern eine möglichst attraktive Rendite zu erzielen. AXA gehört zu den weltweit grössten Anbietern im Asset und Portfolio Management. Wir ermöglichen unseren Kunden einen exklusiven Zugang zur Investment-Einkaufsgemeinschaft und einen einmaligen Marktzugang zu illiquiden Anlagen als präferierter Partner zu top Konditionen. Wir stehen für mehr Ertragschancen bei weiterhin hoher Sicherheit ein. Die Versicherten dürfen darauf vertrauen: Die Vorsorgegelder sind stets in guten Händen.

Transformation der Vollversicherungen in die Teilautonomie

Wie im April 2018 angekündigt, hat die AXA Leben AG (AXA) gemeinsam mit den Stiftungsräten entschieden, die Schweizer Vollversicherungsstiftungen per 1. Januar 2019 in teilautonome Stiftungen umzuwandeln. Im Rahmen dieser Transformation wurden das Risiko Alter und das Anlagerisiko bzw. der Sparprozess auf die teilautonomen Sammelstiftungen übertragen. Die bei der AXA bis zum Zeitpunkt der Umstellung bestehenden Alters- und Hinterbliebenenrentner bleiben bei der AXA versichert. Diese Transformation wurde erfolgreich durchgeführt und die Stiftungen agieren nun bereits als teilautonome Sammelstiftungen.

AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur:	110,2% ²⁾
AXA BVG-Stiftung Westschweiz, Winterthur:	110,9% ²⁾
AXA Stiftung Zusatzvorsorge, Winterthur:	112,0% ²⁾

Bei dieser Transformation wurden Anlagen im Wert von CHF 23 Mrd. auf die Stiftungen übertragen. Die AXA hat neben den Altersguthaben zusätzliche Mittel (stille Reserven auf Anlagen und Zusatzreserven) im Umfang von 15,2%¹⁾ der Altersguthaben übertragen. In den Kontosaldi wurden den Stiftungen unter anderem die Arbeitgeberbeitragsreserve, die freien Mittel und weitere Kontokorrente übertragen. Ziel der Übertragungen der Zusatzmittel war es, den Stiftungen einen finanziell soliden Start in die Teilautonomie zu ermöglichen,

um in Zukunft im teilautonomen Markt wachsen zu können. Im Durchschnitt über alle Stiftungen resultierte ein Deckungsgrad von 110,5%²⁾.

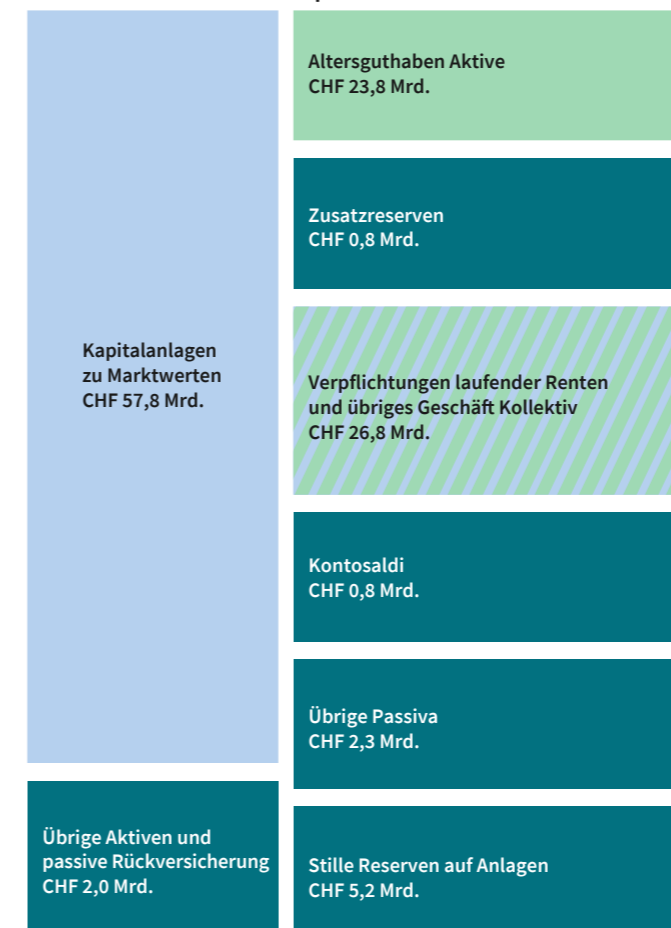
Die Transformation erfolgte in Absprache mit der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich. Die FINMA hat die Einhaltung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen geprüft, wobei der Fokus auf der Gleichbehandlung aller Versicherungsnehmer lag. Die im Rahmen der Bilanztrennung allozierten stillen Reserven wurden anteilmässig gleich zwischen dem Rentnerportfolio und dem übrigen Kollektivgeschäft, das bei der AXA bleibt, sowie den an die Stiftungen transferierten Portfolios verteilt.

Der Transfer erfolgte per 1. Januar 2019 und hat daher auf die Betriebsrechnung Berufliche Vorsorge 2018 keinen Einfluss. Dennoch sollen die Auswirkungen anhand der Bilanz hier transparent aufgezeigt werden. Dabei wird die Bilanz Berufliche Vorsorge der AXA per 31. Dezember 2018 der Situation per 1. Januar 2019 nach erfolgter Transformation gegenübergestellt.

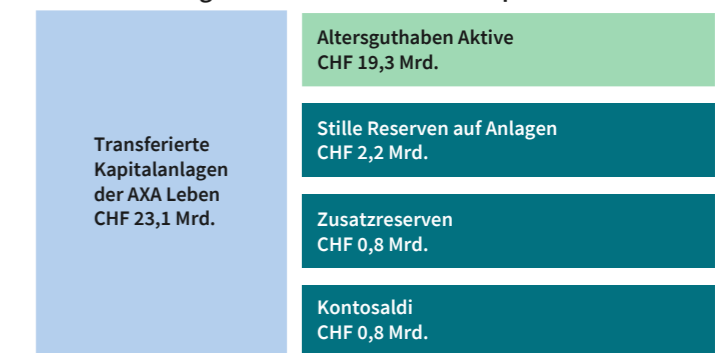
¹⁾ im Durchschnitt über alle Stiftungen

²⁾ Transferdeckungsgrad massgeblich für den Vergleich mit den Mitbewerbern

AXA vor Transfer in die TA per 31.12.2018



Sammelstiftungen nach Transfer in die TA per 01.01.2019



AXA nach Transfer in die TA (inkl. noch aufzulösende Verträge)



Bilanzkennziffern

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das wichtigste Element der Transformation war die Übertragung der Altersguthaben an die Stiftungen; hier ersichtlich durch den bedeutenden Rückgang der Altersguthaben von CHF 28,3 Mrd. auf CHF 4,5 Mrd. Die verbleibenden Altersguthaben stammen aus Versicherungsverträgen mit anderen Vorsorgeeinrichtungen (z. B. firmeneigene Stiftungen und Verbände). Da die bestehenden Alters- und Hinterbliebenenrentner sowie die Risiken Tod und Invalidität weiterhin bei der AXA versichert bleiben, verbleiben die zugeordneten Reserven ebenfalls in der Betriebsrechnung Berufliche Vorsorge der AXA.

Die aufgrund der Transformation nicht mehr benötigten Rückstellungen für zukünftige Rentenumwandlungen von CHF 783 Mio. wurden im Rechnungsjahr 2018 aufgelöst, dem Überschussfonds zugeführt und im Jahr 2019 den an der Transformation beteiligten Stiftungen als Sonderüberschuss ausgezahlt.

In den übrigen Passiva sind die Arbeitgeberbeitragsreserven, freie Mittel der Stiftungen, Personalvorsorgeeinrichtungsvermögenskonti und weitere Kontokorrentkonti subsumiert, die den Stiftungen übertragen wurden. Alle weiteren Positionen auf der Passivseite der Bilanz wurden durch die Transformation nicht tangiert.

Erläuterungen zur Aktivseite

Die Anlagen wurden entsprechend den Veränderungen auf der Passivseite an die Stiftungen übertragen. Es wurden Anlagen mit Buchwert in Höhe der übertragenden Altersguthaben selektiert und an die Stiftungen transferiert. Für die in der Bilanz der AXA verbleibenden Alters- und Hinterbliebenenrentner wurden ebenfalls Anlagen zu Buchwerten ausgewählt, die den Rentenzahlungen entsprechen. Dabei wurde beachtet, dass das Verhältnis aus Markt- und Buchwert im verbleibenden und im transferierten Portfolio identisch ist.

Aktivpositionen

	01.01.2019		31.12.2018	
Flüssige Mittel und Festgelder	1 854	6,83%	9 370	17,86%
Obligationen in Schweizer Franken	10 165	37,46%	12 065	22,99%
Obligationen in ausländischen Währungen	3 645	13,43%	11 407	21,74%
Immobilien	3 147	11,60%	7 978	15,20%
Hypotheken	4 967	18,30%	6 132	11,69%
Aktien und Beteiligungen	483	1,78%	1 401	2,67%
Alternative Kapitalanlagen	1 345	4,95%	2 474	4,72%
Anteile an Anlagefonds	65	0,24%	178	0,34%
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	15	0,06%	15	0,03%
Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0	0,00%	0	0,00%
Übrige Kapitalanlagen	1 453	5,35%	1 453	2,77%
Total Kapitalanlagen	27 140	100,00%	52 475	100,00%
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	655		655	
Übrige Aktiven	1 903		2 051	
Passive Rückversicherung	55		55	
Bilanzsumme	29 754		55 236	

Passivpositionen

Altersguthaben	4 507	16,98%	28 282	56,21%
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungssatzverluste	177	0,67%	177	0,35%
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	13 894	52,35%	13 894	27,61%
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	1 611	6,07%	1 611	3,20%
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	1 588	5,98%	1 588	3,16%
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien	3 492	13,16%	3 492	6,94%
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	377	1,42%	377	0,75%
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	200	0,75%	200	0,40%
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	342	1,29%	342	0,68%
Teuerungsrückstellungen	352	1,33%	352	0,70%
Versicherungstechnische Rückstellungen	26 539	100,00%	50 314	100,00%
Überschussfonds	230		1 013	
Prämienüberträge	0		0	0,00%
Gutgeschriebene Überschussanteile	0		0	0,00%
Übrige Verbindlichkeiten	0		0	
Übrige Passiven	2 985		3 909	
Bilanzsumme	29 754		55 236	

Geldwerte in CHF Mio.



Wichtige Eckdaten

Anzahl Versicherte

Ende 2018 zählte die AXA in der beruflichen Vorsorge 405 236 aktive Versicherte, 70 954 Rentenbezüger sowie 110 439 Freizügigkeitspolice.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Versichertenbestand um 3396, was einem Rückgang von 0,6% entspricht. Dies ist auf die Entwicklung bei den Freizügigkeitspolice zurückzuführen. So konnten 2018 die Guthaben aus 7166 Freizügigkeitspolice an die neue Vorsorgeeinrichtung der jeweiligen Versicherten transferiert werden.

Die AXA wird den Bestand der Freizügigkeitspolice weiterhin prüfen und bereinigen, dadurch wird die Zahl der Freizügigkeitspolice auch im kommenden Jahr zurückgehen.

Die Zahl der aktiven Versicherten stieg hingegen um 2936 und die der Rentenbezüger um 833.

Umwandlungssätze

Im Obligatorium beträgt der gesetzlich vorgeschriebene Rentenumwandlungssatz weiterhin 6,8%. Beim Umwandlungssatz im Überobligatorium verfügen die Lebensversicherer hingegen über Spielraum. Die von der AXA im Frühjahr 2015 kommunizierte Senkung des Umwandlungssatzes auf 5% wurde 2018 erreicht.

Kosten aktive Versicherte

Der Betriebsaufwand für aktive Versicherte erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von CHF 181 Mio. auf CHF 203 Mio. Dieser Anstieg ist die Folge des einmaligen Mehraufwands aufgrund der Umwandlung der Sammelstiftungen von Vollversicherungsstiftungen in teilautonome Stiftungen. Die Kosten pro aktivem Versicherten stiegen deshalb auf CHF 502 an.

	2018		2017	
Bestand Ende Rechnungsjahr	586 629		590 025	
Anzahl aktive Versicherte	405 236		402 300	
Anzahl Vollversicherte	263 282		301 024	
Anzahl übrige aktive Versicherte	141 954		101 276	
Anzahl Rentenbezüger	70 954		70 121	
Anzahl Freizügigkeitspolice	110 439		117 605	
Zins- und Umwandlungssätze	Obligatorium	Überobligatorium	Obligatorium	Überobligatorium
Effektive Verzinsung inkl. Überschussbeteiligung	1,00 %	0,25 %	1,00 %	0,50 %
Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben	1,00 %	0,00 %	1,00 %	0,00 %
Rentenumwandlungssatz für Männer im Schlussalter 65	6,80 %	5,00 %	6,80 %	5,17 %
Rentenumwandlungssatz für Frauen im Schlussalter 64	6,80 %	4,88 %	6,80 %	5,05 %
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	1,00 %		1,35 %	
	Total in Mio.	pro Kopf	Total in Mio.	pro Kopf
Total Kostenprämie	189		190	
aktive Versicherte	189	467	190	473
Freizügigkeitspolice / pro Police	0	0	0	0
Übrige Kostenprämien	0	0	0	0
Total Betriebsaufwand	238		217	
aktive Versicherte	203	502	181	450
Rentenbezüger	30	419	30	433
Freizügigkeitspolice	5	46	5	46
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger	0	0	0	0

Geldwerte in CHF



Erfolgsrechnung

Erläuterungen Ertrag

Der Gesamtertrag ergibt sich in der beruflichen Vorsorge hauptsächlich aus den Spar-, Risiko- und Kostenprämien und den Kapitalanlageerträgen. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,9% zu. Die Prämieinnahmen im Kollektivleben erhöhten sich um 3,5% oder CHF 229 Mio. auf CHF 6,8 Mrd. – die Einmaleinlagen stiegen um 6,7% auf CHF 3,5 Mrd., während die Jahresprämien bei 3,3 Mrd. stagnierten. Die Kapitalanlageerträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 136 Mio. zu.

Die Einmaleinlagen erhöhten sich um CHF 220 Mio., hauptsächlich aufgrund von mehr eingebrachten Altersguthaben unserer bestehenden Kunden. Die AXA verfolgte bei der Vollversicherung auch im Jahr 2018 eine selektive Zeichnungspolitik im Neugeschäft.

Erläuterungen Aufwand

Die wichtigsten Positionen beim Gesamtaufwand sind die Leistungen an die Versicherten, die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Verwaltungskosten sowie die Beteiligung der Versicherten am Überschuss, die dem Überschussfonds zugewiesen wird. Die Versicherungs-

leistungen haben im Berichtsjahr um 45,1% oder CHF 3,1 Mrd. auf CHF 9,8 Mrd. zugenommen. Die Zunahme ist auf den höheren Aufwand für Rückkäufe sowie für Freizügigkeitsleistungen zurückzuführen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen 2018 um CHF 3,1 Mrd. ab (Vorjahr: Zunahme um CHF 430 Mio.). Die Altersguthaben verringerten sich aufgrund der Zunahme der Rückkäufe und Freizügigkeitsleistungen um CHF 3,0 Mrd. (Vorjahr: Abnahme um CHF 82 Mio.). Die Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste konnte aufgrund der Umwandlung der Sammelstiftungen von Vollversicherungsstiftungen in teilautonome Stiftungen um CHF 733 Mio. reduziert werden. Diese Auflösung wurde dem Überschussfonds gutgeschrieben, damit sie den Stiftungen übertragen werden kann. Die Rückstellung für Freizügigkeitspolice konnte aufgrund des gesunkenen Bestandes um weitere CHF 179 Mio. reduziert werden (Vorjahr: Reduktion um CHF 241 Mio.) und auch die Teuerungsrückstellung konnte um CHF 299 Mio. reduziert werden. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wegen des anhaltenden Tiefzinsumfelds

Ertrag

	2018	2017
Altersgutschriften	2 473	2 508
Individuelle Einlagen infolge Dienst Eintritt, Einkauf, WEF oder Scheidung	2 987	2 678
Eingebrachte Altersguthaben bei Vertragsübernahmen	427	540
Einlagen für Alters- und Hinterbliebenenrenten	58	40
Einlagen für Invaliden- und Invalidenkinderrenten	39	30
Einlagen für Freizügigkeitspolice	2	3
Sparprämien	5 984	5 799
Risikoprämien	625	580
Kostenprämien	189	190
Gebuchte Bruttoprämien	6 799	6 569
Bruttokapitalerträge	1 523	1 634
Flüssige Mittel	0	0
Obligationen	553	652
Liegenschaften	405	419
Hypotheken	124	131
Übrige Kapitalanlagen	441	432
Ergebnis aus Veräusserungen	116	329
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	333	- 113
Währungsergebnis	- 380	- 442
Zinsaufwand	- 54	- 22
Vermögensverwaltungskosten	- 236	- 218
Nettokapitalerträge	1 302	1 167
Übriger Ertrag	15	10
Rückversicherungsergebnis	- 8	- 20
Gesamtertrag	8 108	7 726

weiter gestärkt. Eine Ausnahme bildet die Rückstellung für laufende Invalidenrenten, die dank einer höheren Reaktivierungsquote um CHF 39 Mio. gesenkt werden konnte (Vorjahr: Reduktion CHF 108 Mio.).

Die Zuweisung an den Überschussfonds zugunsten der Versicherten stieg auf rund CHF 968 Mio. an, was vor allem aus der Weitergabe der Auflösung der Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste an die Versicherten resultiert. Die Abschluss- und Verwaltungskosten sowie der übrige Aufwand lagen im Jahr 2018 vor allem aufgrund von höheren Projektkos-

Aufwand	2018	2017
Leistungen infolge Alter	1 455	1 475
Rentenleistungen	797	775
Kapitalleistungen	658	700
Leistungen infolge Tod und Invalidität	532	539
Rentenleistungen	412	411
Kapitalleistungen	120	127
Individuelle Kapitalleistungen (FZL, WEF, Scheidung, FZP)	3 733	3 546
Rückkaufwerte aus Vertragsauflösungen	4 088	1 189
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	30	30
Versicherungsleistungen	9 837	6 780
Altersguthaben	- 2 957	- 82
Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste	- 733	200
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	514	662
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	- 39	- 108
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	- 179	- 241
Deckungskapital übrige Deckungen	0	0
DK-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolice	312	15
Rückstellung für eingetretene noch nicht erledigte Versicherungsfälle	- 9	- 10
Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen	0	0
Teuerungsrückstellungen	- 299	0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	276	- 6
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	- 3 114	430
Zuweisung zum Überschussfonds	968	144
Veränderung Prämienüberträge	0	0
Abschluss- und Verwaltungskosten	212	187
Übriger Aufwand	15	10
Betriebsergebnis	191	176
Gesamtaufwand	8 108	7 726

Geldwerte in CHF Mio.

ten mit CHF 226 Mio. über dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis belief sich im Jahr 2018 auf CHF 191 Mio. vor Steuern. Der Anstieg von CHF 15 Mio. ist vor allem auf ein verbessertes Anlageergebnis und höhere Risikoprämien zurückzuführen.

Bilanz- kennziffern

Erläuterungen

Am 31. Dezember 2018 betrug der Bilanzwert der Kapitalanlagen rund CHF 53,1 Mrd. Gegenüber 2017 wurden vor allem die festverzinslichen Wertpapiere in ausländischen Währungen um 11,03 Prozentpunkte auf einen Anteil von 21,74 % gesenkt. Im Gegenzug erhöhte sich der Anteil an flüssigen Mitteln und Festgeldern um 15,14 Prozentpunkte auf 17,86 %.

Auf der Passivseite der Bilanz stehen die versicherungstechnischen Rückstellungen. Sie weisen den Wert der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten aus, die langfristig gewährleistet sein müssen. Versicherer sind verpflichtet, ausreichende Rückstellungen zu bilden und regelmässig zu prüfen, ob diese den aktuell gültigen mathematischen Grundlagen entsprechen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2018 rund CHF 50,3 Mrd. Die Altersguthaben verteilten sich zu 51 % auf das Obligatorium und zu 49 % auf das Überobligatorium.

Wegen der Zunahme der Rückkäufe und Aufwände für Freizügigkeitsleistungen sanken die Altersguthaben um CHF 3,0 Mrd. auf CHF 28,3 Mrd., was zusammen mit der Reduktion der Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungsverluste den Haupttreiber für die Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen darstellt.

Aktivpositionen

	2018		2017	
Flüssige Mittel und Festgelder	9 370	17,86 %	1 475	2,71 %
Obligationen in Schweizer Franken	12 065	22,99 %	13 065	24,03 %
Obligationen in ausländischen Währungen	11 407	21,74 %	17 821	32,77 %
Liegenschaften	7 978	15,20 %	8 222	15,12 %
Hypotheken	6 132	11,69 %	6 529	12,01 %
Aktien und Beteiligungen	1 401	2,67 %	1 519	2,79 %
Alternative Kapitalanlagen	2 474	4,72 %	3 791	6,97 %
Anteile an Anlagefonds	178	0,34 %	87	0,16 %
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	15	0,03 %	199	0,37 %
Übrige Kapitalanlagen	1 453	2,77 %	1 669	3,07 %
Total Kapitalanlagen	52 475	100,00 %	54 378	100,00 %
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	655		1 033	
Übrige Aktiven	2 051		2 464	
Passive Rückversicherung	55		58	
Bilanzsumme	55 236		57 933	

Passivpositionen

Altersguthaben	28 282	56,21 %	31 239	58,47 %
davon Obligatorium	14 361		15 655	
davon Überobligatorium	13 921		15 584	
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungsverluste	177	0,35 %	910	1,70 %
davon Obligatorium	122		839	
davon Überobligatorium	55		71	
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	13 894	27,61 %	13 380	25,04 %
davon Obligatorium	7 644		7 286	
davon Überobligatorium	6 250		6 094	
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	1 611	3,20 %	1 650	3,09 %
davon Obligatorium	920		959	
davon Überobligatorium	691		691	
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	1 588	3,16 %	1 767	3,31 %
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien	3 492	6,94 %	3 180	5,95 %
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	377	0,75 %	386	0,72 %
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	200	0,40 %	200	0,37 %
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	342	0,68 %	66	0,12 %
Teuerungsrückstellungen	352	0,70 %	651	1,22 %
Versicherungstechnische Rückstellungen	50 314	100,00 %	53 428	100,00 %
Überschussfonds	1 013		251	
Prämienüberträge	0		0	
Gutgeschriebene Überschussanteile	0		0	
Übrige Passiven	3 909		4 254	
Bilanzsumme	55 236		57 933	

Geldwerte in CHF Mio.



Kapitalanlagen

Bei der Verwaltung der Kapitalanlagen strebt die AXA ein optimales Verhältnis von Rentabilität, Liquidität und Sicherheit an. Sie investiert seit Jahren in die Weiterentwicklung ihres Asset-Liability-Managements. Dessen Analysen und Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine Anlagestrategie, die auf die Optimierung des Risiko-Rendite-Verhältnisses und der Höhe des Risikokapitals abzielt. Es muss sichergestellt sein, dass auch bei Wertschwankungen auf den Kapitalanlagen stets ausreichend Eigenkapital zur Verfügung steht, um eingegangene Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Kapitalanlagen nach Anlagekategorien
Basierend auf unserer Sicherheitsmaxime fließt ein Grossteil der Gelder in festverzinsliche Anlagen; Top-Qualitäts- und Unternehmensanleihen bilden den Hauptteil des Portfolios. Zu den Top-Qualitätsanleihen gehören unter anderem Staatsanleihen und Pfandbriefe aus der Schweiz. Sie gelten als nahezu risikolos, bieten aber auch entsprechend tiefere Renditen.

Der Rückgang der festverzinslichen Anlagen ist auf eine Umschichtung zugunsten der flüssigen Mittel zurückzuführen. Dies war notwendig, um die benötigte Liquidität im Rahmen der Umwandlung der Sammelstiftungen von Vollversicherungsstiftungen in teilautonome Stiftungen bereitzustellen. Zudem wurde auch die Quote der alternativen Anlagen reduziert.

Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich Derivate zur Währungsabsicherung und die entsprechend hinterlegten Sicherheiten.

Die Position «Sonstige Kapitalanlagen» setzt sich aus Hypotheken, Darlehen und flüssigen Mitteln zusammen. Die Zunahme ist auf einen Anstieg der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Die Bewertungsreserven zeigen den Unterschied zwischen Markt- und Buchwert. Die Abnahme resultiert hauptsächlich aus einem tieferen Bestand sowie einer negativen Marktwertentwicklung bei den festverzinslichen Anlagen.

Kapitalanlagen

	2018		2017	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Grundstücke und Bauten	7 978	10 770	8 222	10 912
Anteile an Immobiliengesellschaften	198	376	198	324
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Aktien und Anteile an Anlagefonds	1 381	1 685	1 408	1 869
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	23 473	24 973	30 887	33 105
Hedge Funds	787	1 026	1 763	2 015
Private Equity	1 687	1 967	2 028	2 351
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	15	15	199	199
Sonstige Kapitalanlagen	16 955	16 955	9 673	9 673
Total Kapitalanlagebestand	52 475	57 768	54 378	60 448
Anteil der Kollektivanlagen		3,19%		4,69%
Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen		2,34%		2,73%
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahrs		5 293		6 070
Veränderung der Bewertungsreserven zum Vorjahr		- 777		906

Geldwerte in CHF Mio.

Erwirtschaftete Rendite und Performance auf Kapitalanlagen

Der Kapitalanlageertrag von brutto CHF 1,538 Mrd. entspricht einer Rendite auf Buchwerten von 2,88% (Vorjahr: 2,50%). Abzüglich der Kosten der Vermögensbewirtschaftung belief sich die Rendite auf netto 2,44%. Die Hauptursache für die höhere Buchwertrendite sind tiefere Abschreibungen auf Immobilien.

Entwicklung Kapitalanlageertrag

	2018		2017	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen	1 523		1 634	
Übriger Erfolg aus Kapitalanlagen	15		-249	
Ergebnis aus Veräusserungen	116		329	
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	333		-113	
Währungsergebnis	-380		-442	
Zinsaufwand	-54		-22	
Kapitalanlageertrag brutto	1 538		1 385	
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	-236		-218	
Kapitalanlageertrag netto	1 302		1 167	
Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	-236	-0,44%	-218	-0,36%
Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	-80	-0,15%	-83	-0,14%
Kosten der Vermögensverwaltung total	-317	-0,59%	-302	-0,49%

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

Die Brutto-Marktrendite ist vor Vermögensverwaltungskosten, während in der Netto-Marktrendite die «Total Expense Ratio»-Kosten (TER-Kosten) bereits abgezogen sind. Die Netto-Marktrendite ist mit 0,89% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist vor allem auf die negative Marktentwicklung bei den Aktien und die gestiegenen Zinsen bei den US-Obligationen zurückzuführen.

Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung beliefen sich 2018 auf CHF 319 Mio. Die Erhöhung um CHF 15 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist durch einen Anstieg der Transaktionskosten von direkten Kapitalanlagen zurückzuführen, die nur teilweise durch tiefere Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung kompensiert wurden. Die Unterhalts- und Instandhaltungskosten für Liegenschaften lagen mit CHF 80 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

Rendite und Performance

	2018		2017	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gesamtrendite auf Buchwerten	2,88 %	2,44 %	2,50 %	2,11 %
Performance auf Marktwerten	1,29 %	0,89 %	3,76 %	3,40 %

Vermögensverwaltungskosten 2018

	2018	2017
Direkte Kapitalanlagen	- 176	- 181
Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen	- 53	- 69
TER-Kosten	- 228	- 249
TTC-Kosten	- 70	- 35
SC-Kosten	- 20	- 19
Vermögensverwaltungskosten (brutto)	- 319	- 304
Aktivierete Kosten	2	2
Unterhalts- und Instandhaltungskosten Liegenschaften	80	83
Vermögensverwaltungskosten (netto)	- 236	- 218

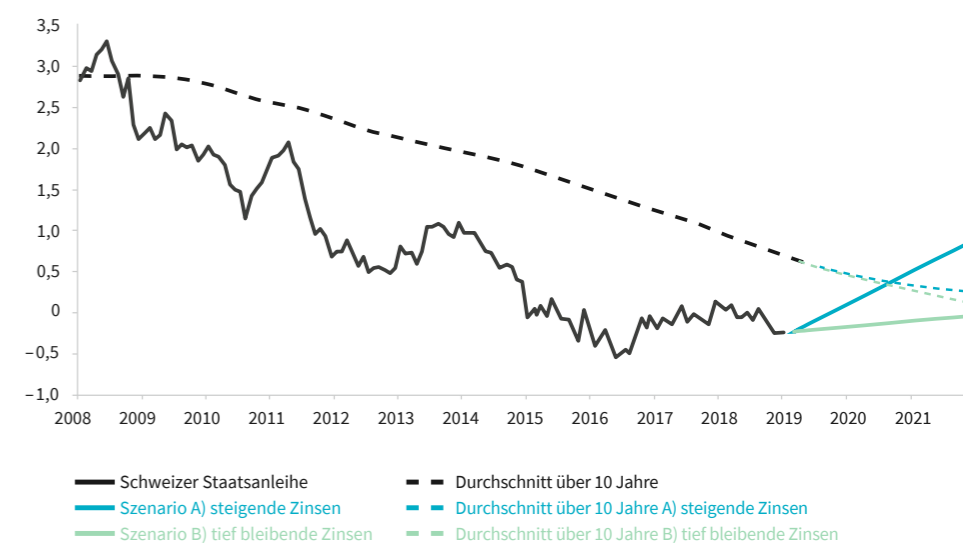
Geldwerte in CHF Mio.

TER-Kosten: Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung (intern und extern)
 TTC-Kosten: Transaktionskosten
 SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können

Ausblick 2019

Das Jahresende 2018 war geprägt von teilweise starken Kurskorrekturen an den globalen Aktien- und Anleihenmärkten und einem entsprechenden Anstieg der Volatilität. Die Verluste konnten jedoch zu Beginn des Jahres 2019 nahezu kompensiert werden. Analog hat sich die Volatilität etwas reduziert. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir jedoch wieder mehr Volatilität an den Märkten. Gründe hierfür sind unter anderem der anhaltende Handelsstreit zwischen den USA und China, die Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit, aber auch geopolitische Spannungen sowie ein getrübtter Ausblick im Euroraum, darunter politische sowie ökonomische Risiken, vorwiegend in Italien. Die Zins- und Währungspolitik stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Gerade die Renditen für eidgenössische Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken und bewegen sich auf nach wie vor sehr tiefem Niveau (-0,24%). Als Folge des fortwährenden Tiefzinsumfelds sinkt die Durchschnittsrendite über 10 Jahre auf festverzinslichen Anlagen stetig und konvergiert weiter in Richtung der aktuellen Marktsituation. Selbst wenn die Zinsen wieder steigen sollten, wird die Durchschnittsrendite auf festverzinslichen Anlagen wegen der tiefen Zinsen in den Vorjahren in nächster Zeit weiter sinken. Um die Auswirkungen der tiefen Zinsen abzuschwächen, hält die AXA an ihrer bewährten diversifizierten Anlagestrategie fest.

Rendite 10-jährige eidgenössische Staatsanleihe



Quelle: Bloomberg, Zinsentwicklung bis Februar 2019



Mindest- quote

Erläuterungen

Der grösste Teil des Kollektivgeschäfts unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote. Diese schreiben vor, dass mindestens 90% des Ertrags zugunsten der aktiven Versicherten

verwendet werden müssen – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Im Berichtsjahr übertraf die AXA mit 91,0% die gesetzlich vorgeschriebene Mindestquote.

Erläuterung der Geschäftsprozesse

Grundsätzlich wird zwischen drei Geschäftsprozessen unterschieden:

Prozess	Einnahmen	Aufwand (Leistung)
Sparprozess	Nettokapitalertrag	<ul style="list-style-type: none"> Verzinsung Altersguthaben und Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlungsverluste Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für Langlebigerisiko, Zinsgarantien und Wertschwankungen bei Kapitalanlagen
Risikoprozess	Risikoprämie	<ul style="list-style-type: none"> Auszahlungen von Todesfall- und Invaliditätsleistungen Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht erledigte Versicherungsfälle, für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle, für Schadenschwankungen sowie für Tarifumstellungen und -sanierungen
Kostenprozess	Kostenprämie	<ul style="list-style-type: none"> Dienstleistungen für Verwaltung und Kundenberatung bezüglich Vorsorge und Versicherung

	2018		2017	
	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt
Total Ertragskomponenten	2 035	82	1 853	84
Sparprozess (Ertrag aus Kapitalanlagen)	1 302	0	1 167	0
Risikoprozess (Risikoprämien)	557	68	509	71
Kostenprozess (Kostenprämien)	176	13	177	13
Total Aufwand	-1 659	-21	-1 361	-41
Sparprozess (hauptsächlich technische Verzinsung)	-1 133	0	-898	0
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	-326	-12	-284	-33
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	-200	-8	-179	-7
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	376	61	492	43
Veränderung technische Rückstellungen im Sparprozess	569	0	-227	0
Langlebigerisiko	-465	0	-27	0
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	733	0	-200	0
Zinsgarantien	0	0	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	300	0	0	0
Wertschwankungen Kapitalanlagen	0	0	0	0
Veränderung technische Rückstellungen im Risikoprozess	142	11	5	7
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	142	11	5	7
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	0	0	0
Schadenschwankungen	0	0	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0	0	0
Total Veränderung technische Rückstellungen	711	11	-222	7
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0	0	0
Zuweisung an den Überschussfonds	-904	-64	-103	-41
Ergebnis der Betriebsrechnung	183	8	167	9
Ausschüttungsquote	91,00%	90,73%	91,00%	89,52%
Rekapitulation des Betriebsergebnisses				
Anteil des der Mindestquote unterstellten Geschäfts	183		167	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,00%		9,00%	
Anteil des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts		8		9
Anteil am Gesamtertrag in %		9,27%		10,48%
Betriebsergebnis	191		176	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,01%		9,06%	

Geldwerte in CHF Mio.

Ertrag und Aufwand

In der beruflichen Vorsorge werden die verschiedenen Elemente von Ertrag und Aufwand den drei Prozessen Sparen, Risiko und Kosten zugeordnet. Bei jedem Prozess stehen bestimmte Erträge einem bestimmten Aufwand gegenüber. Grundsätzlich sollte jeder Prozess für sich allein kostendeckend sein; Querfinanzierungen sind aber möglich. Und diese sind auch nötig: In den letzten Jahren mussten Umwandlungsverluste zunehmend durch Risikoprämien finanziert werden. Dieser Aufwand ist eigentlich dem Sparprozess zugeordnet, die Erträge aus den Kapitalanlagen können ihn aber nicht mehr decken.

Veränderung bei den technischen Rückstellungen

Mit den technischen Rückstellungen verstärkt die AXA ihre Reserven, um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein. 2018 wurden die technischen Rückstellungen für Langlebigkeit um CHF 465 Mio. verstärkt. Dafür war es möglich, die Rückstellung für die Teuerung um CHF 300 Mio. und die Zusatzrückstellungen für Invalidität um CHF 142 Mio. zu senken.

Die Rückstellung für die Deckungslücke bei Rentenumwandlung wird wegen der Überführung der Sammelstiftungen in die Teilautonomie und der daraus resultierenden Übernahme von Verrentungsverlusten durch die Stiftungen zu einem grossen Teil nicht mehr benötigt. CHF 733 Mio. konnten deshalb dem Überschussfonds zugewiesen werden und kommen 2019 den Versicherten zugute.

Umverteilung

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Total	456	499	811	827	520	416	352
Umwandlungssatzverlust im laufenden Jahr	242	272	241	257	270	196	132
Verstärkung Rückstellung für Altersrentner	214	227	570	570	250	220	220

Geldwerte in CHF Mio.

Aufteilung der Erträge zwischen Versicherten und AXA

Die Höhe des Betriebsergebnisses der AXA hängt direkt vom massgebenden Umsatz ab, der sich aus Kapitalanlageertrag, Risikoprämie und Kostenprämie ergibt und durch die Ausschüttungsquote (Legal Quote) auf maximal 10% beschränkt ist. Im Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist, kamen 2018 insgesamt CHF 1852 Mio. den Versicherten zu – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 91,0%. Der Gewinn der AXA – die verbleibenden 9% – betrug 2018 CHF 183 Mio. vor Steuern.

Berechnung der Mindestquote

	2018	2017
Ertragskomponenten		
Sparprozess Erträge aus Kapitalanlagen	+1 302	+1 167
Risikoprozess Prämieinnahmen Todesfall- und Invaliditätsversicherung	+557	+509
Kostenprozess Prämieinnahmen für Betrieb und Service	+176	+177
Total	2 035	1 853
Mindestens 90% der Ertragskomponenten gehen als Leistung an die Versicherten	91,0%	91,0%
Verwendung für folgende Leistungen an die Versicherten		
1. Verzinsung der Altersguthaben der Versicherten und Umwandlungssatzverluste	-1 133	-898
2. Leistungen bei Invalidität und Todesfall	-326	-284
3. Verwaltung, Betrieb und Service	-200	-179
Total	-1 659	-1 361
Reserveaufbau für künftige Leistungen an die Versicherten		
1. Langlebigkeit	-465	-27
2. Deckungslücke bei Rentenumwandlung	733	-200
3. Zinsgarantien infolge anhaltender Tiefzinsphase	0	0
4. Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	300	0
5. Zu erwartende Leistungsfälle infolge Invalidität	142	5
Total	711	-222
Zuweisung an Überschussfonds zur Verwendung für die Versicherten	-904	-103
Leistungszuweisung an die Versicherten total	-1 852	-1 686
Der Gewinn der Lebensversicherer ist gesetzlich begrenzt und beträgt maximal 10% der Ertragskomponenten	9,0%	9,0%
Betriebsergebnis der AXA Leben AG aus dem der Mindestquote unterstellten Geschäft (brutto vor Steuern)	183	167

Geldwerte in CHF Mio.

Risikoprozess

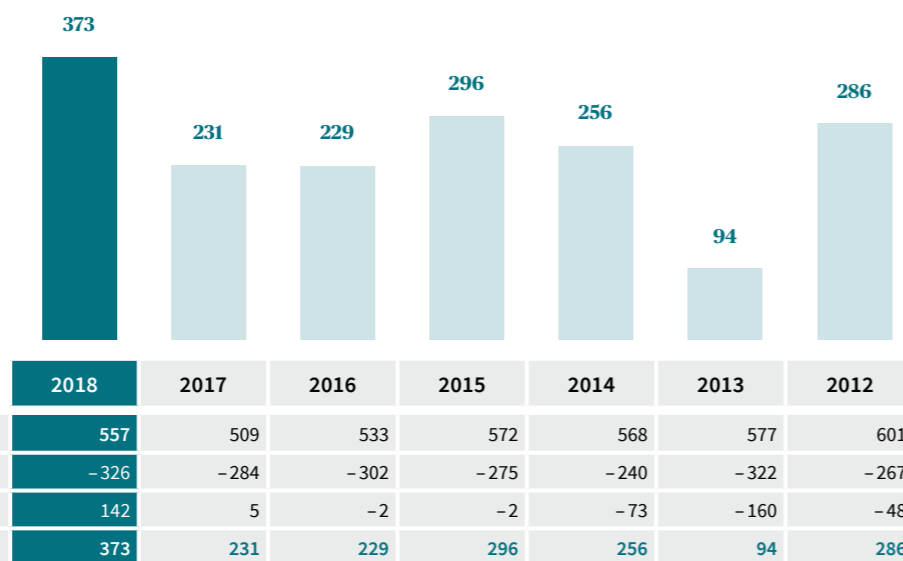
Erläuterungen

Der Risikoprozess umfasst die Einnahmen der Risikoprämien, die Ausgaben in Form von Todesfall- und Invaliditätsleistungen, die Bildung bzw. Auflösung technischer Rückstellungen, die teilweise Finanzierung der Umwandlungsverluste sowie die Zuweisungen an den Überschussfonds.

Gemäss Gesetz stehen der AXA für die garantierte Übernahme der Risikoleistungen maximal 10% der Risikoprämien als Gewinnanteil zu; 90% gehen an die Versicherten in Form von aktuellen und künftigen Leistungen.

Die Differenz aus Risikoprämien einerseits sowie Leistungen und Rückstellungsveränderungen andererseits betrug 2018 CHF 373 Mio. (CHF 142 Mio. höher als im Vorjahr). Die Einnahmen aus Risikoprämien stiegen um CHF 48 Mio., demgegenüber nahmen die direkten Leistungszahlungen um CHF 42 Mio. zu.

Das gute Ergebnis im Risikoprozess wurde zur Verstärkung der Altersrentenrückstellung und damit zur Sicherung der künftigen Leistungen verwendet. Zudem wurde der Überschussfonds gestärkt, was unseren Kunden künftig zugutekommt.



Risikoprozess

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Risikoprämien	557	509	533	572	568	577	601
Risikoleistungen	-326	-284	-302	-275	-240	-322	-267
Rückstellungen für zu erwartende IV-Fälle	142	5	-2	-2	-73	-160	-48
Ergebnis Risikoprozess	373	231	229	296	256	94	286

Geldwerte in CHF Mio.

Überschussfonds

Erläuterungen

Lebensversicherer bieten jederzeitige Sicherheit. Deshalb kalkulieren sie die Prämien so, dass alle Risiken langfristig gedeckt werden können. Als Folge daraus ergibt sich bei gutem Geschäftsverlauf – wenn der Ertrag grösser ist als der Aufwand – ein Überschuss, der den Versicherten zugewiesen wird.

Das Gesetz begrenzt die jährliche Entnahme aus dem Überschussfonds auf maximal zwei Drittel des Fonds. Jede Zuweisung muss innerhalb von fünf Jahren an die Versicherten ausgeschüttet werden. Auf diese Weise werden in schlechten Jahren ungenügende Ergebnisse kompensiert und wird in guten Jahren der Überschussfonds wieder aufgestockt. Dieses Vorgehen entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der Stabilität in der beruflichen Vorsorge.

2018 konnte die AXA dem Überschussfonds CHF 968 Mio. zuweisen; davon stammen CHF 904 Mio. aus dem Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist. Insgesamt lag die Zuweisung im Berichtsjahr CHF 824 Mio. über dem Vorjahr. Die deutlich höhere Zuweisung liegt hauptsächlich an der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Deckungslücken bei zukünftigen Rentenumwandlungen.

2018 wurden den Versicherten der AXA CHF 205 Mio. aus dem Überschussfonds zugeteilt; davon stammten CHF 158 Mio. aus dem der Mindestquote unterstellten Geschäft.

	2018	2017
Stand Ende Vorjahr	251	237
Verteilung an Vorsorgeeinrichtungen (Überschusszuweisung)	-205	-131
Überschussbeteiligung laufendes Jahr (Überschusszuweisung)	968	144
Entnahme zur Deckung des Betriebsdefizits	0	0
Valorisationskorrektur	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	1 013	251

Geldwerte in CHF Mio.

Teuerungsrückstellung

Erläuterungen

Die Teuerungsrückstellung dient der Finanzierung künftiger, gesetzlich vorgeschriebener Anpassungen der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten an die Teuerung. Die Rückstellung wird aus den Teuerungsprämien der aktiven Versicherten geüfnet. Die Anpassungen an die Teuerung erfolgen bei den laufenden Renten in der Regel alle zwei Jahre. Der Teuerungsrückstellung wird auch ein Beitrag an den Kostenaufwand entnommen.

Hinterlassenen- und Invalidenrenten, die schon länger als drei Jahre ausgerichtet werden, müssen bis zum ordentlichen Rücktrittsalter der Bezüger der Preisentwicklung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden. Das Bundesamt für Sozialversicherungen veröffentlicht dazu jährlich Tabellen.

Die Überprüfung der Rückstellung hat ergeben, dass das Risiko der Teuerung kleiner ist als die angesammelte Höhe der Rückstellung. Die AXA Leben konnte die Teuerungsrückstellung deshalb um CHF 300 Mio. reduzieren und den frei werdenden Betrag zur Finanzierung der Rückstellung für Langlebigkeit nutzen.

	2018	2017
Stand Ende Vorjahr	651	650
Teuerungsprämien brutto	4	4
Kostenaufwand	-3	-3
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	0	0
Auflösung zugunsten Verstärkungen gem. Art. 149 Abs. 1 Bst. a	-300	0
Auflösung zugunsten Überschussfonds	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	352	651

Geldwerte in CHF Mio.

Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten

Die Betriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von CHF 238 Mio. enthalten sämtliche Abschluss-, Verwaltungs- und Beratungskosten, die aufgrund der Geschäftstätigkeit der AXA in der beruflichen Vorsorge entstehen.

Um die Transparenz im Kostenprozess zu erhöhen, wird der Abschlussaufwand detailliert aufgeführt – mit Angaben über Abschlussprovisionen für Broker sowie über den übrigen Aufwand für die allgemeine Verwaltung, aufgeteilt nach Personal- und Sachaufwand.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebskosten um CHF 21 Mio. auf CHF 238 Mio. an. Diese Zunahme ist zum einen auf erhöhte Personalkosten und zum anderen auf verstärkte Projektinvestitionen zurückzuführen.

Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung zählen nicht zum Betriebsaufwand, sondern sind in der Erfolgsrechnung direkt als Teil der Netto-Rendite auf Kapitalanlagen enthalten. Sie beliefen sich 2018 auf CHF 319 Mio. Die Erhöhung um CHF 15 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf einen Anstieg der Transaktionskosten von direkten Kapitalanlagen zurückzuführen, die nur teilweise durch tiefere Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung kompensiert wurden (siehe auch TER-Kostenachweis im Kapitel Kapitalanlagen). Die Immobilienunterhaltskosten sind auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Aufgliederung Betriebsaufwand	2018	2017
Provisionen Aussendienst	36	36
Provisionen Broker/Makler	38	29
Übrige Abschlussaufwendungen	12	12
Abschlussaufwendungen	86	77
Aufwand für Leistungsbearbeitung	30	30
Aufwendungen für Marketing und Werbung	4	3
Personalaufwand	85	77
Sachaufwand (inkl. IT-Kosten)	38	30
Übriger Aufwand für die allgemeine Verwaltung	122	107
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	-3	0
Total Betriebsaufwand netto	238	217

Kosten der Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	-236	-0,36%	-218	-0,33%
Aktivierete Kosten	-2	-0,14%	-2	-0,14%
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	-80	-0,14%	-83	-0,14%
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	-319	-0,49%	-304	-0,46%

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

Im Gegensatz zu den Vollversicherungen können bei teilautonomen Lösungen die Pensionskassengelder flexibler und damit gewinnbringender angelegt werden.

AXA.ch
24-Stunden-Telefon:
0800 809 810
Kundenportal:
myAXA.ch

AXA Leben AG